



„Zurück ins Spiel“ – Leitfaden zum Restart

TITELSTORY

Auf „Zurück auf den Platz“ folgt „Zurück ins Spiel“. Der Deutsche Fußball-Bund hat mit seinen Regional- und Landesverbänden den Leitfaden mit den wichtigsten Regeln für die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs im Amateurfußball umfassend bearbeitet und um Leitplanken für den Restart des Spielbetriebs erweitert. „Zurück ins Spiel“ soll allen Amateurvereinen helfen und den Rahmen für die Erarbeitung der notwendigen individuellen Lösungen vor Ort bilden. Schleswig-Holsteinische Vereine können den Leitfaden nutzen, um sich bestmöglich auf die hoffentlich in absehbarer Zeit erfolgende Wiederaufnahme des Spielbetriebs vorzubereiten.

DFB-Präsident Fritz Keller und der 1. DFB-Vizepräsident, Dr. Rainer Koch, schreiben in einem gemeinsamen Vorwort: „Für eine Rückkehr zur Normalität ist es noch zu früh. Aber jede Lockerung bedeutet einen Zuwachs an Lebensqualität. Lassen Sie uns auf diesem Weg weitermachen. Lassen Sie uns als Fußball weiter gemeinsam vorangehen, verantwortungsvoll und vernünftig. Die schrittweise Freigabe des Trainingsbetriebs in ganz Deutschland war ein erster großer Schritt, nun soll die Rückkehr ins Spiel folgen.“

Unterteilt ist die Broschüre in elf Kapitel. Allgemeine Hygieneregeln bilden die Grundlage, darauf folgen Hinweise zum Vorgehen bei Verdachts-



Noch warten die Vereine in Schleswig-Holstein darauf, wieder gegen andere Teams antreten zu dürfen. Als Vorbereitung darauf stellen DFB und Landes- sowie Regionalverbände den Leitfaden „Zurück ins Spiel“ zur Verfügung.

fällen auf COVID-19 sowie organisatorische Vorgaben. Dabei gilt: Die aktuell gültigen, lokalen Verfügungen, die sich innerhalb der Bundesländer unterscheiden, sind bei der Umsetzung des Konzepts immer maßgeblich; ihnen ist zwingend Folge zu leisten. Der Schutz der Gesundheit steht an erster Stelle.

Die in „Zurück ins Spiel“ aufgeführten Hinweise können von den behördlichen Verordnungen zum Teil abweichen. Unter Beachtung der lokalen Vorschriften, Gegebenheiten und Strukturen der Vereine sind daher individuelle Lösungen zu finden und umzusetzen, die jeder Verein auf sich und die örtlichen Gegebenheiten passend zuschneidet. Der derzeitige Bearbeitungsstand der Broschüre bietet hierfür das Gerüst und wichtige Orientierungsgrundlagen, die bei Bedarf aktualisiert werden.

Um einen bestmöglichen

Gesundheitsschutz zu gewährleisten, wird die Sportanlage in drei Zonen aufgeteilt. Das Spielfeld und der Innenraum mit den Auswechselläusen sind Zone 1, die Umkleiebereiche bilden Zone 2. Der gesamte zugängliche Publikumsbereich im Außen-/Freiluftbereich des Sportgeländes wird als Zone 3 bezeichnet. Ausgenommen vom Konzept sind sämtliche sonstigen Innenbereiche von Gebäuden, gastronomische Einrichtungen, Einrichtungen zur Sportplatzpflege und Sporthallen. Hierfür können gegebenenfalls eigene Hygienekonzepte notwendig sein – je nach Verordnungen der Behörden.

Grundsätze zum Start des Trainingsbetriebs sind ebenso zusammengefasst wie die Hinweise auf das umfangreiche Angebot von DFB.de und FUSSBALL.DE, das zahlreiche Tipps für abwechslungsreiches Training auch in

Zeiten von Corona bereithält, sowie die elementaren Vorgaben für den Spielbetrieb. Ein eigener Punkt befasst sich mit dem Umgang mit Vertragsspieler*innen sowie bezahlten Trainer*innen, bei denen im Sinne des Arbeitsschutzes zusätzliche Bestimmungen zu beachten sind.

Im Bereich „Einschätzungen zum Infektionsrisiko“ wird klargestellt: „Ausgangslage für sämtliche aufgeführten Maßnahmen, Regelungen und Empfehlungen ist die Annahme, dass eine Ansteckung mit SARS-CoV-2 zwar möglich, die Wahrscheinlichkeit aber durch das Umsetzen der genannten Hygienemaßnahmen sehr gering ist.“ Dennoch kann es immer wieder zu einem lokal erhöhten Infektionsrisiko kommen. Um darauf vorbereitet zu sein und die Fortführung von risikominimiertem Trainings- und Spielbetrieb zu ermöglichen, wird eine Empfehlung für verstärkte Hygienemaßnahmen gegeben. Die Einschätzung eines erhöhten Infektionsrisikos wird in Abstimmung zwischen den für die Sportanlage zuständigen Behörden – in der Regel das lokale Gesundheitsamt – und dem betreffenden Verein getroffen. Haftungs- und rechtliche Hinweise sowie eine Übersicht der wichtigsten Links runden den Leitfaden ab.

„Zurück ins Spiel“ wird laufend aktualisiert. Die Broschüre gibt es ebenso wie dazugehörigen Vorlagen zum kostenlosen Download auf DFB.de, auf FUSSBALL.DE sowie auf shfv-kiel.de. **GT (DFB.DE)**

DER PLATZ FÜR ALLE AMATEURE: FUSSBALL.DE



UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



AUS DER VERBANDSARBEIT – USFP

Lennart Scherbarth – ein Jahr im Uwe Seeler Fußball Park

Ein Jahr verbrachte Lennart Scherbarth im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes im Uwe Seeler Fußball Park in Malente. Kurz vor dem Ende seiner Zeit beim SHFV blickt er im SHFV-Magazin auf das Jahr zurück:

„Seit etwa drei Jahren steht für mich fest, dass ich ein Studium im Bereich Sportmanagement aufnehmen möchte, genauer gesagt im Bereich Sport- und Eventmanagement. Weil ich allerdings nicht direkt nach meinem Abitur anfangen wollte zu studieren und gerne vorher praktische Erfahrung sammeln wollte, war der Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Uwe Seeler Fußball Park (USFP) genau das Richtige für mich.“

Da der USFP bis dato keine anerkannte BFD-Einsatzstelle war, musste er im Vorfeld zunächst ein entsprechendes Konzept für einen Freiwilligendienst in der ehemaligen Verbandsportschule bei der Sportjugend Schleswig-Holstein vorlegen. Dabei war kaum zu merken, dass ich der erste BFDler seit einigen Jahren bin. Ich habe viele gute Einblicke in diverse Bereiche der Verbandsarbeit beim SHFV, aber auch in die Hotelverwaltung bekommen und damit alles für mich mitgenommen, was ein Sport- und Tagungshotel wie der Uwe Seeler Fußball Park zu bieten hat. Als Bundesfreiwilligendienstler konnte ich mir ein umfangreiches Bild von der Verwaltung oder generell administrativen Aufgaben machen und habe dadurch bereits eine gute Vorbereitung auf mein angestrebtes Studium erhalten.



Lennart Scherbarth sammelte vor dem Beginn seines Studiums viel praktische Erfahrung im Uwe Seeler Fußball Park.

Mein Arbeitsplatz war die Rezeption, dementsprechend war ich neben Sebastian König und Carina Wolfgramm das dritte Mitglied im Team der Verwaltung. Hier war ich natürlich für den Check-In und Check-Out der Gäste zuständig und immer der erste Ansprechpartner für alle Besucher. Hinzu kamen administrative Aufgaben wie die Buchung von Trainingslagern und Tagungen. Außerdem die Betreuung der Gäste, sei es bei Kindergeburtstagen, Weihnachtsfeiern oder bei der Immenhof-Gala, einem Filmpreis, der seit einigen Jahren

im USFP an ausgewählte Schauspielerinnen und Schauspieler vergeben wird.

Mein Aufgabenbereich war also breit gefächert. Von kleinen Aufgaben wie der regelmäßigen Prüfung der Materialbestände bis hin zur Co-Organisation des ersten SHFV-Kongresses im USFP war alles dabei. Gerade durch den Kongress habe ich einen Eindruck davon bekommen, worauf bei der Organisation einer solchen großen Veranstaltung zu achten ist. Explizit war ich für die Organisation vor Ort und die damit zusammenhängende technische Umset-

zung sowie die Anmietung von Möbeln zuständig. Dies war ein Vertrauensbeweis, da ich auch eigenmächtige Entscheidungen treffen durfte und so noch mehr gelernt habe, mit Verantwortung umzugehen.

Im USFP gleicht kaum ein Tag dem anderen. Gerade haben wir noch über einhundert Gäste bei einer Großveranstaltung betreut und am nächsten Tag stehen zwei Mannschaften für ein Trainingslager vor der Tür. An Abwechslung mangelt es also nicht. Diese Aussicht war ein Grund für mich gewesen, beim Uwe Seeler Fußball Park anzufragen, ob hier ein Freiwilligendienst möglich sei. Es sollte sich als sehr gute Entscheidung herausstellen, denn ich habe einen Studienplatz an meiner präferierten Hochschule erhalten, an der ich ab September dieses Jahres ein Sport- und Eventmanagement-Studium beginnen werde. Darüber hinaus fühle ich mich aufgrund dieses praktischen Jahres und der in der Zeit gesammelten Erfahrung auch sehr gut darauf vorbereitet.

Alles in allem bin ich rundum zufrieden mit dem vergangenen Jahr. Ich habe meine Entscheidung für einen Bundesfreiwilligendienst im Uwe Seeler Fußball Park kein einziges Mal bereut und meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Ich kann jedem eine solche praktische Zeit nach der Schule nur empfehlen, unabhängig davon, ob man schon Pläne für ein Studium oder eine Ausbildung hat. Denn es bringt einen nicht nur fachlich weiter, sondern formt auch die eigene Persönlichkeit.“

Mirka Derlin: „So eine lange Pause hatten wir noch nie“

Vier schleswig-holsteinische Schiedsrichterinnen stehen im DFB-Kader für die FLYERALARM Frauen-Bundesliga. Dabei mussten sich Mirka Derlin, Anna-Lena Heidenreich, Susann Kunkel und Franziska Wildfeuer auf die veränderten Gegebenheiten einstellen, die die COVID-19-Pandemie erforderlich machte. Im Interview mit dem SHFV-Magazin blickt Mirka Derlin, die „Schiedsrichter des Jahres“-Titelträgerin von 2015, auf die letzten Monate zurück und berichtet vom kürzlich im hessischen Grünberg durchgeführten Prüfungslehrgang der Top-Schiedsrichterinnen.

Mirka, auch die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter mussten sich den speziellen Corona-Regeln in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga anpassen. Was waren die gravierendsten Änderungen im Vergleich zur Zeit vor Corona?

Die Abläufe haben sich schon sehr deutlich unterschieden. Wir wurden regelmäßig getestet vor den Spielen, die ja ohne Zuschauer abliefen. Auch die Anreise hat sich verändert: Normalerweise reisen wir im Team zu den Spielen, jetzt mussten wir einzeln anreisen. Auch die Einsätze auf SHFV-Ebene, die wir zu „normalen“ Zeiten auch absolvieren, sind entfallen, weil der Spielbetrieb in Schleswig-Holstein ruhte. Eigentlich war alles anders bis auf das Spiel selbst.

Wie war die Stimmung unter den Schiedsrichterinnen der FLYERALARM Frauen-Bundesliga allgemein in dieser Zeit?

Ich glaube, wir waren alle froh, dass es überhaupt weitergehen konnte. Die Frauen-Bundesliga war die einzige Top-Liga im Frauenfußball, die den Spielbetrieb wieder aufgenommen und



Das DFB-Pokal-Halbfinale zwischen Arminia Bielefeld und dem VfL Wolfsburg war für SHFV-Schiedsrichterin Mirka Derlin ein Highlight in einer außergewöhnlichen Saison.

die Saison beendet hat. Aber es war schwierig, nach der langen Unterbrechung wieder in die Abläufe zu kommen. So eine lange Pause hatten wir ja noch nie. Das war vor allem für den Kopf anstrengend.

Welche Highlights konntest du – ungeachtet der Corona-Wirren – in der Saison 2019/20 genießen?

Ich durfte im Oktober das Top-Spiel zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und Bayern München pfeifen, außerdem im Juni auch das DFB-Pokal-Halbfinale zwischen Arminia Bielefeld und dem VfL Wolfsburg. Das waren für mich persönlich die Höhepunkte der letzten Saison.

Am zweiten Juli-Wochenende fanden sich die Schiedsrichterinnen der FLYERALARM Frauen-Bundesliga und der 2. Frauen-

der Regel drei Tage. So standen vor allem die theoretische und die praktische Prüfung im Hinblick auf die kommende Saison im Mittelpunkt. Auch hier waren die Abläufe wegen der besonderen Hygienevorgaben anders als gewohnt, die Laufprüfung beispielsweise haben wir nicht wie sonst üblich auf der Laufbahn absolviert, sondern auf dem Rasen. Aber wir sind gut mit den Gegebenheiten zu rechtgekommen, wir Schiedsrichterinnen aus Schleswig-Holstein haben alle bestanden.

Wie eng ist denn der Austausch der vier Schleswig-Holsteinerinnen im Kader?

Wir pflegen normalerweise schon einen sehr intensiven Austausch. Eigentlich trainieren wir auch häufig zusammen, aber auch das ist momentan leider nicht in der Form möglich.

Mit welchen Gedanken blickst du auf die kommende Spielzeit 2020/21?

Zunächst mal hoffe ich, dass es zum anvisierten Termin auch wirklich losgehen kann. Da kann man sich momentan ja nie ganz sicher sein. Und dann wäre es natürlich schön, wenn sich die Situation wieder einigermaßen normalisieren würde und die Spiele auch wieder vor Zuschauern stattfinden könnten.

Neue Vereine

Der SHFV freut sich über die Aufnahme von zwei neuen Vereinen in seinen Reihen:

Der FC Niendorf/Ostsee e.V. und der Förderkader Lübeck e.V.

beantragten die Aufnahme in den SHFV, dem das Geschäftsführende Präsidium nach einstimmigem Beschluss gerne entsprach.

Wir heißen den FC Niendorf/Ostsee e.V. und den Förderkader Lübeck e.V. im Kreise des SHFV herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg in der Zukunft!

Uwe Döring
SHFV-Präsident

Tim Cassel/Tobias Kruse
SHFV-Geschäftsführer

Rahn-Trikot ist neues Ausstellungshighlight

Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund freut sich über einen spektakulären Zugang. 66 Jahre nach dem legendären „Wunder von Bern“ fand am 9. Juli das Original-Trikot von Helmut Rahn aus dem WM-Finale von 1954 Eingang in die Ausstellung. Der Stürmer von Rot-Weiss Essen hatte in der dramatischen Begegnung der deutschen Nationalmannschaft gegen die hochfavorisierten Ungarn zwei Tore erzielt, darunter den entscheidenden Treffer zum 3:2 in der 84. Minute. Sein Trikot befand sich zuletzt im Besitz von Enkel Oliver Klaus Rahn, der es nun dem



Helmut Rahn hatte mit zwei Toren im Finale maßgeblichen Anteil am WM-Gewinn der deutschen Nationalmannschaft 1954. Sein Trikot ist jetzt Teil der Ausstellung im deutschen Fußballmuseum.

Foto: Getty Images

Deutschen Fußballmuseum dauerhaft zur Verfügung stellt.

Museumsdirektor Manuel Neukirchner sagt: „Das Endspiel-Trikot von Helmut Rahn ist ein echtes Unikat und neben dem Ball aus dem Finale von 1954 ein neues großartiges Highlight in unserer emotionalen Inszenierung rund um das 'Wunder von Bern'. Es spiegelt in besonderer Weise ein Stück Zeitgeschichte wider. Der damalige Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft war unter dem Eindruck der entbehrungsreichen Nachkriegsjahre ein Schlüsselimpuls für die junge Bundesrepublik.

Wir sind der Familie Rahn sehr dankbar für ihre besondere Verbundenheit zu unserem Haus.“

Rahns linker Schuh, mit dem er im Finale das entscheidende Tor schoss, ist bereits Bestandteil der Ausstellung. Das neue Exponat ist eines von drei noch erhaltenen Trikots der deutschen Mannschaft aus dem WM-Endspiel von 1954. Auch die Trikots von Horst Eckel und Charly Mai sind im Deutschen Fußballmuseum zu sehen. Die multimedial geprägte Ausstellung enthält insgesamt rund 1600 Exponate und 25 Stunden Filmmaterial.

DFB

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen

Seit einigen Wochen kann mit Hilfe der Corona-Warn-App festgestellt werden, ob man in Kontakt mit einer infizierten Person gekommen ist und ob daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. Der DFB sowie die Regional- und Landesverbände haben die Bundesregierung bei der Bekanntmachung der App von Anfang an unterstützt. Dem von DFB-Präsident Fritz Keller ausgerufenen „Team gegen Corona“ sind bereits 15,7 Millionen Menschen in Deutschland beigetreten (Stand 14. Juli 2020).

Wie Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Start der App betonte, wird der Nutzen dieses Angebots größer, je mehr Menschen mitmachen. Deshalb erneuert der DFB an dieser Stelle den Aufruf, der von Dr. Rainer Koch und DFB-Generalsekretär Dr. Fried-



An den letzten Spieltagen in den deutschen Profiligen warben Vereine und Schiedsrichter-Teams für die Corona-Warn-App. Foto: Getty Images

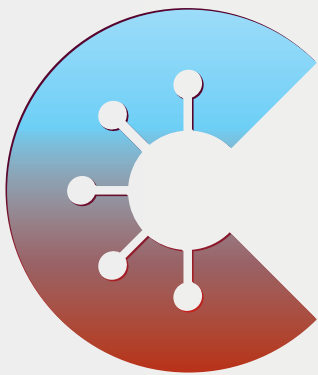
rich Curtius getätigt wurde: „Bitte gehen Sie mit gutem Beispiel voran, laden Sie die Corona-Warn-App herunter und treten Sie der derzeit größten und wichtigsten Mannschaft in Deutschland bei: unserem Team gegen Corona.“

Wenn Sie noch nicht Teil dieser Mannschaft gegen Corona sind – werden Sie

es jetzt! Tragen Sie aktiv zur Eindämmung der Pandemie bei, indem Sie die Corona-Warn-App nutzen. Je schneller Corona-positiv getestete Personen und ihre Kontaktpersonen informiert werden, desto weniger kann sich das Virus verbreiten. Die App hilft Ihnen also, sich selbst, Ihre Familie, Ihre Freunde und

Ihr gesamtes Umfeld zu schützen. Auch Christian Seifert, Sprecher des DFL-Präsidiums, legt Ihnen die App ans Herz: „Die Corona-Warn-App ist eine bedeutende Maßnahme der Bundesregierung auf dem langen Weg zurück zur Normalität.“

Die App konnte in den ersten vier Wochen beweisen, dass sie bestens funktioniert. „Endlich mal ein IT-Projekt ohne Startprobleme, ohne Pleiten, Pech und Pannen“, kommentierte die FAZ am vergangenen Dienstag. Die Daten der Nutzerinnen und Nutzer der Corona-Warn-App sind jederzeit sicher und Nutzerinnen oder Nutzer bleiben jederzeit anonym. Die App kann auf der großen Mehrheit der gängigen Endgeräte und mit den gängigen Betriebssystemen genutzt werden. **TOG (DFB.DE)**



DIE CORONA-WARN-APP:

**HILFT. WENN DU
MITMACHST.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung

15 neue C-Lizenz-Inhaber in Ostholstein



KfV Ostholstein

Trotz der Corona-Krise setzte der Kreisfußballverband (KfV) Ostholstein seine Ausbildungsoffensive fort. Der KfV freut sich über 15 neue C-Lizenz-Inhaber. Unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln fand die Abschlussprüfung im Uwe Seeler Fußball Park in Malente statt. Zwei Teilnehmer aus dem benachbarten KfV Holstein nahmen ebenfalls teil. Verbandssportlehrer Dieter Bollow, Jugendbildungsreferent Klaus Jespersen und Gerd Pomorin nahmen die Prüfung ab. Hierfür opferten die Prüfer ihre eigentlich freien Tage. „Dafür allen ein großer Dank. Die Prüfung war sehr gut vorbereitet“, bilanzierte der KfV-Vorsitzende und Lehrwart Klaus Bischoff. Ebenfalls dankte Bischoff dem weite-



Der KfV freut sich über 15 neue C-Lizenz-Inhaber.

Foto: Privat

ren Team der Sportschule für die gute Verpflegung an den Prüfungstagen. Mit einer Videokonferenz wurden die Teilnehmer noch einmal auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Ein Praxisteil, eine schriftliche und mündliche Prüfung galt es zu überstehen. Merit Laureen Hollom war die einzige Frau beim Trainerlehrgang. Beim Oldenburger SV trainiert die 18-Jährige die E-Junioren.

„Die Ausbildung zum Erwerb der C-Lizenz ist eine sehr lehrreiche Erfahrung und jedem zu empfehlen, der sich dafür interessiert. Trotz der Corona-bedingten Verhaltensregeln war es sehr schön, alle Teilnehmer und dazugewonnenen Freunde wiederzusehen und gemeinsam die Abschlussprüfung zu meistern“, freute sich Hollom nach der bestandenen Prüfung. Der KfV Osthol-

stein gratuliert herzlich zur bestandenen Prüfung und wünscht allen Trainern bei ihrer weiteren Trainerlaufbahn alles Gute. Die Planungen für die nächste Ausbildung laufen bereits. Der KfV plant im Herbst den sogenannten Basislehrgang durchzuführen.

Folgende Teilnehmer haben die C-Lizenz erworben: Sönke Buck (TSV Sarau), Paulo Chaves (Sereetzer SV), Sascha Grell, Oskar von Weydenberg (beide TSV Lensahn), Justin Hermann (Bosauer SV), Merit Laureen Hollom (Oldenburger SV), Harald Höper, Michael Paarman (beide SV Neukirchen), Phillip Jäger-Sorge, Nick Scherbeitz (beide TSV Neustadt), Krystian Kunde (MTV Ahrensböck), Marcel Portier, Alexander Witt (beide Eutin 08), Sönke Schöning (Harmsdorfer SV) und Max Wörner (TSV Ratekau). **LB**

SV Todesfelde siegt im zweiten Quartal

In Zusammenarbeit mit der Sport Böckmann GmbH lobt der SHFV mit dem „Jugend-Award – powered by Sport Böckmann“ regelmäßig einen attraktiven Preis für alle Vereine aus, die der Qualifizierung ihrer Übungsleiter eine große Bedeutung zukommen lassen. Der Besuch von ausgewählten Maßnahmen, die einem Punktesystem unterworfen sind, dient dabei als Indikator. So fließen beispielsweise die Teilnahme an der B-Lizenz, C-Lizenz, die Durchführung von Kurzschulungen, aber auch weitere Maßnahmen in die Wertung ein. Anhand der Maßnahmen und der dazugehörigen Punkte werden Quartals- und ein Jahressieger ermittelt.



Trotz der schwierigen Zeit wegen COVID-19 nutzten zahlreiche Vereine auch im zweiten Quartal die Qualifizierungsangebote des SHFV. Mit zunehmenden Lockerungen konnten auch die C-Lizenz-Prüfungen sowie Fortbildungen wieder absolviert werden. Dazu kamen die Online-Seminare und Videokonferenzen, die der SHFV ins Leben gerufen hat.

Im zweiten Quartal des Jahres 2020 sicherte sich der SV Todesfelde (KfV Segeberg) den „Jugend-Award –

powered by Sport Böckmann“. Nach Einberechnen des Mannschaftsmultiplikators erreichte der Verein 225 Punkte, womit der TSV Heili-

genstedten (192) auf den zweiten Platz und der MTSV Hohenwestedt (171) auf den dritten Platz verwiesen wurden.

Sport Böckmann und der SHFV wünschen dem Sieger weiterhin viel Spaß und Engagement in der Trainerqualifizierung und mit dem neuen Trikotsatz viel Erfolg für die Zukunft!

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Uwe Döring, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.
Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV



Sport**Böckmann**

PARTNER DES



HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE

